

Jodlerclub Langnau ZH: Ein bunter Mix am Langnauer Jodlerabig 2015

Nebst klassischen Jodelliedern begeisterten die Besucher Appenzeller-Zäuerli und -Witze, Lumpenliedli, alte Schlagermelodien und Darbietungen von Klein bis Gross, präsentiert vom Buebechörli Stein AR, dem „Wärchtigschörli Roteborg“ und dem Jodlerclub Langnau ZH.

Eröffnet wurde das Konzert durch die Langnauer Jodler mit dem herzlichen Lied „Grüess Gott“ von Robert Fellmann, ganz in traditioneller Art. Präsident Ernst Haas begrüßte die zahlreichen Vereinsdelegationen und Gäste, unter ihnen Gemeindepräsident Peter Herzog. Er übergab das Mikrophon an die Adliswiler Jodlerin Alice Roos, die gekonnt, witzig und sachkundig durch das Programm führen sollte. Als erster Gast trat dann das Buebechörli Stein AR an. Die Jungs zwischen 7 und 18 Jahren verwalten sich grösstenteils selbst, nur ganz wenige Erwachsene gehören dem Verein an. Aus ihren urwüchsigen Darbietungen, Liedern und Zäuerlis war ein gesundes Selbstbewusstsein mehr als spürbar. Die zum Teil sehr jungen Vorjodler traten an, als hätten sie zeitlebens nichts Anderes getan. Die zweiten Jodler übernahmen den gewiss nicht einfachen Einsatz jeweils wie aus dem Nichts. Geschickt liess Alice Roos die Buben Appenzeller-Witze erzählen, jeweils mit grossem Gelächter im Publikum.

Dann waren die Gäste aus dem Luzernischen an der Reihe, das „Wärchtigschörli Roteborg“, mit wesentlich mehr Jahren auf dem Buckel als die jungen Appenzeller. Das Septett singt seit 15 Jahren im gleichen Bestand zusammen. Aus ihrem Repertoire präsentierten sie originale Jodellieder, alte oder neue „Lumpenlieder“ und neu arrangierte Schlager wie das „Heimweh“ von Fred Quinn. Die Bühnenpräsenz, der saubere Gesang und die Dynamik der Vorträge begeisterte. Ihre Zugabe um Mitternacht mit ganz speziellen Liedern wurden mit verschmitztem oder lautem Lachen quittiert.

Die Langnauer präsentierten ihre Jodlerinnen und Jodler in verschiedenen Solo- und Duettformationen. Grossen Applaus erntete der „Jodlernachwuchs“ mit Marlies Stettler und ihrem Grosskind Salome, Markus Schuler mit Tochter Anina und Lydia Schumacher. Sie wurden alle begleitet von Armin Pünter an der Harmonika. Der Begleiter wird oft nicht erwähnt, weil er seinen „Job“ unauffällig erledigt. Das Spiel von Armin ist speziell auf die Sänger eingehend, sozusagen „unauffällig“ auffällig.

Den grossen Abschluss feierten alle Anwesenden zusammen mit den zahlreichen anwesenden Jodlern aus Nah und Fern mit der Gesamtchordarbietung des Jodlerhits, dem „Steimandli-Juiz“. Der Langnauer Dirigentin Lydia Schumacher gelang das Kunststück, dem Chor mit grossem Körpereinsatz Dynamik und den typischen „Alpenrap“-Charakter zu entlocken – hervorragend! Mit den beschwingten Klängen der Kapelle Aubrig-Gruess klang der Abend aus. Die reich bestückte Tombola war abgeräumt, kaum einer ging ohne Preis nach Hause, die Küche war fast leer gegessen und alle hatten einen wunderbaren Abend geniessen können. Die Langnauer Jodler danken allen für ihren Besuch!